



Zeit wird nie mehr ein Prüfstein sein

Ellen G. White

1851

EW 75 Zeit ist seit 1844 kein Prüfstein mehr gewesen und wird es auch nie wieder sein. Der Herr hat mir gezeigt: Die Botschaft des dritten Engels muss vorangehen und den zerstreuten Kindern Gottes verkündet werden, doch darf sie nicht an Zeit festgemacht werden. Ich sah, dass manche durch das Predigen von Datierungen in falsche Aufregung gerieten. Die dritte Engelsbotschaft hat mehr Kraft als irgendwelche Zeitvorhersagen.

1864

EW 243 Ich sah, dass [die Milleriten] die prophetischen Zeitspannen korrekt berechnet hatten. 1844 war der Schlusspunkt prophetischer Zeit, und Jesus betrat das Allerheiligste, um das Heiligtum am Ende der Tage zu reinigen.

1879

4T 307f Weil neue Datierungen immer wieder verstrichen sind, hat sich der Unglaube der Welt gegenüber dem nahen Kommen Christi vertieft. Die Menschen blicken verächtlich auf das Scheitern der Datierer, und aufgrund des Irrtums dieser Leute lehnen sie die biblisch begründete Wahrheit ab, dass das Ende aller Dinge nahe ist. ...

Der Seelenfeind ist zufrieden, wenn Menschen in ihrer Anmaßung bestimmte Zeiten voraussagen, denn damit fördern sie nicht das Christentum, sondern den Unglauben. Sie zitieren Bibeltexte und verdrehen sie zu einer Argumentationskette, die ihre Position scheinbar begründet. Doch ihr Scheitern zeigt, dass sie falsche Propheten sind und die inspirierten Formulierungen nicht richtig interpretieren. ...

Wer meint, Menschen ließen sich nur durch die Ankündigung bestimmter Zeiten beeindrucken, hat nicht den richtigen Ansatz. Mag sein, dass es die Leute trifft und ihre Furcht weckt, doch sie handeln nicht aus Prinzip. Sie werden innerlich aufgewühlt, aber ist die Zeit erst verstrichen, wie es häufig der Fall war, ist auch ihr Motiv verschwunden. Sie fallen zurück in Kälte, Dunkelheit und Sünde, und es ist fast unmöglich, ihr Gewissen auch ohne besonderen Nervenkitzel zu wecken.

1887

Brief 34, 1887 Ich höre, dass Bruder [E. P.] Daniels sich mit der Äußerung, der Herr werde innerhalb von 5 Jahren kommen, gewisserweise zeitlich festgelegt hat. Ich hoffe nicht, dass sich nun der Eindruck verbreitet, wir seien Datierer. Solche Bemerkun-

gen sollten nicht fallen. Sie bewirken nichts Gutes. Versucht nicht, auf diesem Weg Erweckung zu erreichen, sondern seid vorsichtig in eurer Wortwahl, und gebt nicht Fanatikern Anlass, Aufregung zu verursachen und den Geist des Herrn zu betrüben. (vgl. CBK 26)

1888

VSL 413f [*Über die Adventbewegung nach der großen Enttäuschung am 22. Oktober 1844*] Einige verfielen dem Irrtum, wiederholt bestimmte Zeiten für die Wiederkunft Christi festzusetzen. Das Licht, das nun das Thema Heiligtum beleuchtete, hätte ihnen die Erkenntnis bringen können, dass keine prophetische Epoche bis zur Wiederkunft reicht und dass die genaue Zeit nicht vorhergesagt werden kann. Aber nachdem sie sich vom Licht abgewandt hatten, setzten sie immer wieder Zeiten fest, zu denen der Herr kommen sollte, und wurden genauso oft wieder enttäuscht. ...

Die Warnung des Apostels an die Thessalonicher enthält eine wichtige Lehre für die Menschen in den letzten Tagen. Viele Adventgläubige hatten das Gefühl, sie würden sich nicht eifrig und fleißig vorbereiten, wenn sie ihren Glauben an die Wiederkunft des Herrn nicht an einer vorherbestimmten Zeit festmachen könnten. Weil ihre Hoffnungen mehrfach geweckt, dann aber schnell wieder enttäuscht wurden, wurde ihr Glaube dermaßen erschüttert, dass es ihnen beinahe unmöglich war, von den großartigen Wahrheiten der Prophetie noch beeindruckt zu werden.

Wir sind in einer Haltung des Wartens und Wachens.

Die Verkündigung einer bestimmten Zeit für das Gericht war durch die Verkündigung der ersten Engelsbotschaft von Gott vorgesehen. Die Berechnung der prophetischen Zeit als Grundlage der Botschaft, die den Ablauf

der 2300 Tage auf den Herbst 1844 festsetzte, ist unbestritten. Die wiederholten Versuche, neue Daten für den Anfang und das Ende dieser prophetischen Zeit zu finden, und die

Weil Datierungen immer wieder verstrichen sind, hat sich der Unglaube der Welt vertieft.

unseriösen Argumente, die zur Begründung dieser Ansichten nötig waren, lenkten die Menschen nicht nur von der gegenwärtigen Wahrheit ab; sie schürten auch generell die Verachtung für die Deutung von Prophezeiungen. Je öfter eine bestimmte Zeit für die Wiederkunft festgesetzt und je weiter diese Botschaft verbreitet wird, desto mehr dient dies Satans Zielen. Wenn die erwartete Zeit verstreicht, häuft er Spott und Hohn auf die Verfechter dieser Auffassung und bringt so die große Adventbewegung von 1843 und 1844 in Misskredit. Wer in diesem Irrtum verharrt, wird letztlich ein Datum festsetzen, das weit über die Wiederkunft hinausreicht. Er läuft Gefahr, sich in falscher Sicherheit zu wiegen, und wird erst aufwachen, wenn es zu spät ist.

Brief 38, 1888 Nach [1844] gab es viele, die eine neue Datierung verkündeten, doch mir wurde gezeigt, dass es keinen bestimmten Zeitpunkt mehr geben würde, den wir den Menschen zu verkündigen hätten ... Mein Zeugnis hinsichtlich Zeitfixierungen war immer das gleiche ...

Ich bin wiederholt gedrängt worden, verschiedene Zeitspannen über das Kommen des Herrn zu akzeptieren, aber mein Zeugnis war stets: Der Herr wird zu diesem Zeitpunkt nicht kommen; ihr bestätigt die Welt in ihrem Unglauben und schwächt sogar den Glauben von Adventisten ...

Doch ihre oft wiederholte Botschaft über bestimmte Zeiten war genau, was der Feind wollte, und kam ihm gerade recht in seiner

Absicht, den Glauben an die erste Zeitverkündigung zu untergraben, die himmlischen Ursprünge war ...

Von 1844 an bis heute habe ich bezeugt, dass wir uns nun in der Zeit befinden, wo wir uns hüten müssen, dass unsere Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Sorgen des Lebens, und jener Tag unversehens über uns kommt. Wir sind in einer Haltung des Wartens und Wachens, und zwischen dem Ende der prophetischen Zeitspannen 1844 und der Wiederkunft des Herrn liegt keine Ankündigung von Zeit mehr ...

Wir haben unsere Zuversicht nicht weggeworfen, noch haben wir eine Botschaft, die auf bestimmten Zeiten aufbaut ...

Satan beschäftigt Menschen mit Theorien und Berechnungen, die sie von der gegenwärtigen Wahrheit ablenken.

1891

ISM 186 [Aus einer Predigt mit dem Titel „Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen“] Statt eine Zeit besonderer Erregung und Begeisterung zu erwarten, sollen wir die heutigen Möglichkeiten weise nutzen und tun, was nötig ist, um andere zu retten. Statt unsere Verstandeskkräfte in Spekulationen über Zeiten und Zeitpunkte zu erschöpfen, die der Herr in seiner Vollmacht bestimmt und dem Menschen vorenthalten hat, sollen wir uns vom Heiligen Geist lenken lassen und die jetzigen Aufgaben tun, indem wird das Brot des Lebens unbeeinflusst von menschlichen Meinungen Seelen austeilen, die aus Mangel an Wahrheit umkommen.

Satan wartet nur darauf, Menschen mit Theorien und Berechnungen zu beschäftigen, die sie von der gegenwärtigen Wahrheit

ablenken und für die Verkündigung der dritten Engelsbotschaft an die Welt unbrauchbar machen. So war es schon immer, denn unser Heiland musste häufig die zurechtweisen, die Mutmaßungen anstellten und ständig Dinge herausfinden wollten, die der Herr nicht offenbart hat. ...

187 Die Gefahr, die Schlichtheit des Evangeliums zu verlieren, ist immer da. Viele haben den brennenden Wunsch, die Welt mit etwas Unerhörtem zu erstaunen ...

188 Immer wieder bin ich vor Zeitfestlegungen gewarnt worden. Eine auf Zeit basierende Botschaft wird es nie wieder geben. Weder den genauen Zeitpunkt für die Ausgießung des Heiligen Geistes noch für das Kommen Christi sollen wir kennen. ...

189 Die Zeiten und Zeitpunkte liegen in Gottes Vollmacht. Und weshalb hat Gott sie uns nicht mitgeteilt? Weil wir sie missbrauchen würden. Würden wir sie kennen, würden unter uns Zustände aufkommen, die Gottes Werk – ein Volk zuzurüsten, das am kommenden, großen Tag bestehen kann – stark verzögern würden. Wir sollen nicht in gespannter Erwartung irgendwelcher Zeitpunkte leben. Wir sollen uns nicht in Spekulationen über Zeiten und Zeitpunkte verlieren, die Gott nicht offenbart hat. Jesus hat seine Jünger angewiesen zu wachen, aber nicht auf einen festen Zeitpunkt hin. Die Haltung seiner Nachfolger soll sein, aufmerksam die Befehle ihres Feldherrn zu erwarten – zu wachen, warten, beten und arbeiten, während die Zeit des Kommens ihres Herrn näher rückt. Jedoch wird niemand vorhersagen können, wann genau diese Zeit sein wird, denn „um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand“ [Mk 13,32]. Wir können weder sagen, dass er in 1, 2 oder 5 Jahren kommt, noch dürfen wir sein Kommen mit der Behauptung abtun, die nächsten 10 oder 20 Jahre sei nichts zu erwarten.

1892

ISM 192 Ich kann keine bestimmte Zeit angeben, wann die Ausgießung des Geistes stattfinden wird – wann der mächtige Engel vom Himmel niedersteigen und sich mit dem dritten Engel zusammentun wird, um das Werk für diese Welt zum Abschluss zu bringen. Meine Botschaft lautet, dass unsere einzige Sicherheit darin besteht, für die himmlische Erquickung bereit zu sein, mit zurechtgemachten, brennenden Lampen.

1893

TM 55 Alle unsere Geschwister sollten sich vor Personen hüten, die zeitlich festlegen, wann der Herr sein Wort über die Wiederkunft oder irgendeine sonstige besondere Zusage erfüllen wird.

Apg 1,7 Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat.

Falsche Lehrer können großen Eifer für Gottes Werk an den Tag legen und Mittel investieren, um ihre Theorien vor die Welt und die Gemeinde zu bringen, doch weil sie Wahrheit und Irrtum vermischen, ist ihre Botschaft eine Täuschung und wird Menschen in die Irre führen. Man muss ihnen begegnen und widerstehen – nicht weil sie schlechte Menschen wären, sondern weil sie Falsches verkündigen und versuchen, der Lüge das Siegel der Wahrheit aufzudrücken.

1894

ISM 191f Gott hat uns nicht offenbart, wann diese Botschaft zum Abschluss kommt oder wann die Gnadenzeit endet. ...

Ich bin brieflich gefragt worden, ob ich spezielles Licht darüber habe, wann die Gnadenzeit enden wird. Meine Antwort ist, dass ich allein folgende Botschaft weiterzugeben habe: Jetzt ist die Zeit zu arbeiten, solange es Tag ist, denn die Nacht kommt, wo niemand arbeiten kann. Jetzt, genau jetzt ist die Zeit,

zu wachen, zu wirken, zu warten. Das Wort des Herrn macht deutlich, dass das Ende aller Dinge bevorsteht, und es bezeugt ganz unmissverständlich, dass jeder Mensch die Wahrheit im Herzen gepflanzt haben muss, damit sie das Leben lenkt und den Charakter heiligt. ... Doch niemand hat den Auftrag, die

Falsche Lehrer können großen Eifer für Gottes Werk an den Tag legen.

Schrift daraufhin zu erforschen, ob sich nicht das Ende der Gnadenzeit herausfinden lässt. So eine Botschaft hat Gott sterblichen Lippen nicht anvertraut. Keine sterbliche Zunge soll verkünden, was er in seinen geheimen Beratungen bestimmt hat.

1895

FE 335 Wir sind nicht Leute, die genau definieren, wie viel Zeit bis zur Wiederkunft Jesu in Macht und großer Herrlichkeit noch verbleibt. Manche haben eine Zeit festgesetzt, und als sie vergangen war, in ihrer Anmaßung keine Zurechtweisung angenommen, sondern immer wieder neue Zeiten festgelegt. Doch dass wiederholt nichts passiert ist, entlarvt sie als falsche Propheten.

1896

18MR 58 Gott gibt niemandem eine Botschaft, es werde noch 10 oder 20 Jahre dauern, bis die Weltgeschichte endet. Selbst wenn es 40 oder 100 Jahre wären, würde der Herr niemandem erlauben, das zu verbreiten. Kein Mensch soll eine Ausrede dafür erhalten, die Vorbereitung auf sein Erscheinen aufzuschieben. Niemand soll wie der untreue Knecht sagen können: „Mein Herr lässt sich Zeit mit dem Kommen“ [Lk 12,45 ELB], sonst würden die Gelegenheiten und Vorrechte zur Vorbereitung auf jenen großen Tag sträflich vernachlässigt werden. Wer immer sich als Diener Gottes versteht, ist aufgerufen, seine Arbeit so zu tun, als könnte jeder Tag der letzte sein. ...

62f Jesus sagt:

Off 16,15 Siehe, ich komme wie ein Dieb! Glückselig ist, wer wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht entblößt einhergeht und man seine Schande sieht!

Das sollte die große Bürde jedes Einzelnen sein. Sind meine Sünden vergeben? Hat Christus, der Lastenträger, meine Schuld weggenommen? Habe ich aus Glauben ein reines Herz, die Gerechtigkeit Jesu Christi? Wehe über jede Seele, die nicht in Christus Zuflucht sucht und ihren Charakter dem Charakter Christi angleicht! Wehe über jeden, der andere von dieser Aufgabe irgendwie ablenkt und bewirkt, dass die Wachsamkeit bei jemandem nachlässt!

Der Herr möchte, dass alle das Wirken seiner Vorsehung in dieser Zeit verstehen, heute, genau in der Zeit, in der wir leben. Wir dürfen keine langen Diskussionen über neue Theorien führen, wenn sie Prophezeiungen betreffen, die Gott uns bereits erklärt hat.

17MR 2f [*Zeugnis an einen Bruder, der bereits erfüllte Prophezeiungen erneut auf die Zukunft anwandte*] Hier und da gab es Personen, die dachten, sie wären beim Bibelstudium auf großes Licht und neue Gedanken gestoßen, doch damit lagen sie falsch. Die Heilige Schrift ist ganz und gar Wahrheit, doch kann man durch falsche Anwendung zu falschen Schlüssen kommen. ... Manche nehmen Wahrheiten, die ihre Zeit betreffen, und legen sie in die Zukunft. Ereignisse auf der prophetischen Zeitschiene, die sich in ferner Vergangenheit erfüllt haben, werden als zukünftig interpretiert. Solche Theorien höhnen den Glauben einiger aus.

Von dem Licht her, das der Herr mir gnädig geschenkt hat, stehst du in derselben Gefahr: anderen Wahrheiten zu bringen, die in der Glaubensgeschichte von Gottes Volk bereits ihren Platz und ihre spezielle Funk-

tion hatten. Obgleich du keinen Zweifel an diesen historisch-biblischen Fakten hast, wendest du sie auf die Zukunft an. Am richtigen Ort im Ablauf der Ereignisse, die uns zu dem heutigen Volk gemacht haben, gelten sie noch immer und sollen sie auch weiterhin denen präsentiert werden, die sich in der Dunkelheit des Irrtums befinden.

Tag, Monat und selbst das Jahr der Wiederkunft sollen unbekannt bleiben.

1897

Brief 28, 1897 Der große Tag Gottes kommt näher. Die Zeichen erfüllen sich. Dennoch haben wir keine Botschaft über den Tag und die Stunde von Christi Erscheinen. Der Herr hat dies in seiner Weisheit vor uns verborgen, damit wir in einer ständigen Haltung der Erwartung und Vorbereitung auf die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus in den Wolken des Himmels sind. (vgl. CKB 25)

1898

ST, 6.10.1898 Christus sagt seinen Jüngern, dass die Zeit seines Erscheinens ein Geheimnis ist. Es wird Leute geben, die behaupten, die Zeit dieses großen Ereignisses zu kennen. Mit großer Hingabe erstellen sie einen Zeitplan der Zukunft, die der Herr mit einer dichten Wolke umgeben hat, damit der Tag, der Monat und selbst das Jahr unbekannt bleiben. Obwohl die festgesetzten Zeitpunkte immer wieder ereignislos verstreichen, machen diese Personen weiter. Doch ihre Überlegungen sind falsch. Der Herr hat sie gemahnt, ihre Vorgehensweise aufzugeben, denn das Kommen des Menschensohnes ist Gottes Geheimnis.

1900

7BC 971 [*Über den Engel, der in Offenbarung 10,6 ankündigt: „Es wird keine Zeit mehr sein.“*] Die Zeit, von der der Engel mit einem

Zeit wird nie mehr ein Prüfstein sein

feierlichen Eid spricht, ist nicht das Ende der Weltgeschichte oder der Gnadenzeit, sondern der Zeitweissagungen, die der Ankunft unseres Herrn vorausgehen. Das bedeutet, dass wir keine weitere Botschaft über

bestimmte Zeiten erhalten werden. Nach dem Zeitraum von 1842 bis 1844 lassen sich prophetische Ereignisse nicht mehr klar datieren. Die längste Berechnung reicht bis in den Herbst 1844. (vgl. BK 529) □



Ellen White

(1827 – 1915) erlebte die Anfänge der Adventbewegung und war Mitbegründerin der Siebenten-Tags-Adventisten. Trotz geringer Schulbildung und schwacher Gesundheit gebrauchte Gott sie als prophetische Botin, Rednerin und produktive Autorin. Mit ihrem Mann James hatte sie vier Söhne: Henry, Edson, Willie und John Herbert.



DAS FINALE

DIE LETZTEN TAGE DIESER ERDE



RONNY SCHREIBER

Themen:

1. Die Zeichen des Endes
2. Die Nacht bricht herein
3. Zwei strahlende Sterne
4. Die dunkelste Stunde
5. Rettung um Mitternacht
6. Die Wiederherstellung
7. Der große Jubel

Art. 3216 | EUR 24,- | CHF 28,80 | Download EUR 21,60

7 Vorträge auf 2 DVDs

Immer mehr Menschen spüren, dass die Welt kurz vor einem katastrophalen Wandel steht. Während Satan verzweifelt versucht, die Absichten Gottes zu verhindern, wird Christus seine Gemeinde stärken und die ganze Erde mit der Herrlichkeit des Evangeliums erleuchten. Der letzte Kampf zwischen Licht und Dunkelheit wird zu einem wunderbaren Triumph des Himmels führen.